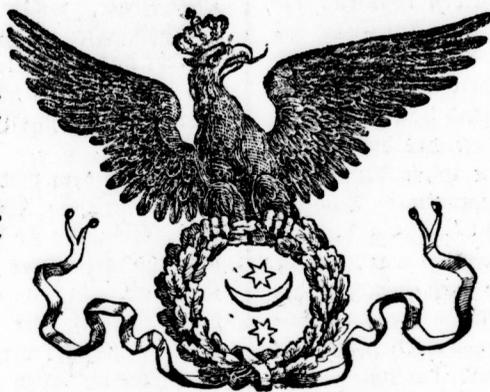


Stretzfähel. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 167.

Halle, Mittwoch den 20. Juli

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach dem Haag abgereist.

Der Verkehr auf der Elbe bei Magdeburg war im vorigen Monat ziemlich lebhaft. Es sind nämlich vom 28. Mai bis incl. 27. Juni 69 Schiffe daselbst angekommen und 46 abgegangen. — Auf der Saale bei Halle fuhren in demselben Zeitraum stromaufwärts 77 Elbkähne und 93 Oder- und Saalkähne, stromabwärts aber 75 Elbkähne und 91 Oder- und Saalkähne.

Aus Burg wird berichtet, daß daselbst im vorigen Monat 3448 Centner 17 Pfd. rohe Wolle zur Stadt gebracht und verwogen worden. In demselben Zeitraume wurden dort 2316 Stück Tuch angefertigt.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juli. Ueber die (bereits vorgestern gemeldete) Hinrichtung Alibaud's erfährt man folgendes Nähere:

„Die bei der Hinrichtung Fieschi's getroffenen Vorichts-Maßregeln waren unbedeutend im Vergleich zu denen, die man heute angeordnet hatte. Heute früh um 3 Uhr nahmen die zu der Hinrichtung Alibaud's beorderten Truppen ihre Stellungen ein. Das 8te Kürassier-Regiment stellte sich auf der rechten Seite des Boulevard d'Enfer in Schlachtordnung auf; ihm gegenüber auf der linken Seite stand eine Schwadron der Municipal-Garde. An der Barriere d'Enfer stationirte ein Detaschement des 20sten Linien-Regiments und untersagte dem Publikum den Zugang zum Plage St. Jacques, wo die Hinrichtung stattfinden sollte. Auf dem Plage selbst befanden sich zahlreiche Polizei-Agenten in bürgerlicher Kleidung, die von Stadt-Sergeanten und Municipal-Gardisten umringt waren. Um das Schaffot herum bildeten

Detaschements des 45sten Linien- und des 5ten und des 41sten Husaren-Regiments einen Kreis, der den Augen des Publikums, wenn auch dasselbe näher herangelaufen worden wäre, alle Zurüstungen zur Hinrichtung entzogen haben würde. An sämtlichen Zugängen zu dem Plage St. Jacques standen noch Truppen-Abtheilungen, die Niemanden durchließen, und in den Straßen selbst hielten noch Municipal-Gardisten zu Fuß und zu Pferde die Zuschauer ab, weiter vorzugehen. Während dieser Zeit erwartete der Verurtheilte die Stunde der Hinrichtung mit unerschütterlicher Ruhe. Gestern aber sang er Lieder im Dialekt seines Geburtslandes, rauchte in Gesellschaft seiner Wächter und schien an den morgenden Tag kaum zu denken. Die Nacht brachte er schlafend zu, und als er am Morgen um 2 Uhr erwachte, verlangte er Essen und Getränk, sah dann zum Fenster hinaus und sagte zu einem seiner Wächter: „Das Wetter ist stürmisch für mich.“ Um 4 Uhr ließen ihm der Abbé Montes und der Abbé Grivel ihren Besuch ankündigen; er wünschte sie aber nicht eher zu sehen, als bis er den Weg zum Schaffot anträte. Eine Viertelstunde darauf fand sich der Nachrichten mit seinen Knechten ein, um die kurz vor der Hinrichtung übliche „Toilette“ vorzunehmen. In diesem Augenblicke schien Alibaud erschüttert; er nahm aber bald wieder seine Fassung an, und als man ihm den schwarzen Schleier über den Kopf werfen wollte, bat er noch um die Erlaubniß, bis zu seiner Abführung rauchen zu dürfen. Dies wurde ihm noch für einige Augenblicke gestattet, dann aber ward ihm der schwarze Schleier übergeworfen und ihm dadurch das Heranrücken seiner letzten Augenblicke angezeigt. Um ½ auf 5 Uhr ward er in einen Wagen gesetzt, dessen Thüren offen gelassen wurden. Vor dem Wagen Alibaud's fuhr ein Kabriolet, worin sich der Gerichtsbote Sajou befand, und hinter demselben fuhren zwei Fiaker; in dem ersten befand sich der

Substitut des General-Prokurators, in dem letzten der Nachrichten mit seinen Knechten. Dieser Zug setzte sich unter einer zahlreichen Bedeckung und mit solcher Schnelligkeit in Bewegung, daß die Zuschauer nichts als den schwarzen Schleier unterscheiden konnten, der den Kopf des Verurtheilten bedeckte. Am Fuße des Schaffots angekommen, half der Abbé Montes dem Deliquenten aus dem Wagen, führte ihn bis an die Leiter, welche derselbe mit anscheinend sicherem Schritt hinaufflieg. Er trug ein Hemde, welches bis auf die Erde reichte, und der Schleier war unter dem Halbe mit einem schwarzen Strick zugebunden. Aufrecht und unbeweglich hörte Alibaud die Verlesung des Urtheils an, und nachdem dieselbe beendigt war, wurde der Schleier fortgezogen und ihm das Hemde abgenommen. Man sah hierauf Alibaud in weißen Beinkleidern, die über der Hüfte durch einen ledernen Gürtel zusammengehalten wurden, und barfuß. Der Geisliche trat zu ihm heran, umarmte ihn mehreremale und überlieferte ihn dann den Nachrichtern. In diesem Moment blickte Alibaud die Soldaten an, die allein Zeugen seiner Hinrichtung waren, und rief: „Lebt wohl, meine Tapfern! Ich sterbe für die Freiheit!“ Einer der Nachrichten hielt ihm schnell den Mund zu, und einen Augenblick darauf hatte er die Strafe für sein abscheuliches Verbrechen erlitten. Es war gerade fünf Uhr Morgens.“

Spanien.

Eine telegraph. Depesche aus Bayonne meldet, daß am 11. Juli beflagenswerthe Unruhen zu Figueras ausgebrochen sind. Die Annäherung der Carlisten. Banden des Brujo und des Torilla, und die Nachricht, wie der Postcourier von Barcellona unfern Girona ermordet worden sei, dienten zum Vorwand zu einem Volksaufstand, den die Linientruppen nicht zu hindern vermochten. Der Pöbel gerieth durch falsche Gerüchte von Verrath in den Zustand äußerster Aufregung; der Gouverneur von Figueras, Brigadier Tena, ist das Opfer geworden; er wurde erschlagen; seine Leiche hat der wilde Volkshaufe durch die Straßen geschleift. Nach diesem abscheulichen Vorgang gelang es, der Unordnung Meister zu werden; sie hatte aufgehört, als der Courier abging.

Bermisches.

— Aus Reichenbach (Schlesien) wird unterm 12. Juli gemeldet: Bei dem in voriger Woche hier selbst stattgehabten Brande des Maurer Klosters Hauses vermißte der Eigenthümer sein sechsjähriges Töchterchen und suchte sich durch die Flammen Bahn zu machen, um das Kind zu retten. Er mußte, vom Feuer sehr verletzt, betäubt davon absehen; aber statt seiner schwang sich der 24 Jahr alte Gehülfe des Seifensieders Herrn Seifert, mit Namen Johann Joseph Franz Wagner aus Beilau bei Neisse, durch die Gluth, fand die Kleine nackend unter dem brennenden Dache in einer Ecke niedergekauert, ergriff sie und kehrte mit ihr durch Rauch und herabfallendes Feuer sich durchkämpfend, an den Rand der Mauer zurück. Doch mit dem Kinde glaubte er den Sprung herab

nicht wagen zu können, er rief deshalb den untenstehenden Barbier Herrn Westphal zu, ließ das Mädchen in dessen Arme gleiten, sprang nun beherzt nach und überlieferte, obwohl ganz erschöpft, die Gerettete einer Frau, welche sie den fast verzweifelten Eltern übergab. Der 2c. Wagner wurde mehrfach vom Feuer verletzt und seine Kleidungsstücke beschädigt. Er übte sich aber glücklich in dem frohen Bewußtsein, mit Gesfahr seines eigenen Lebens ein Menschenleben gerettet zu haben.

— In dem Schreiben eines Deutschen aus London heißt es: Alles, was mathematische Kombination, technische Fertigkeit und mechanische Kraft Großes und Herrliches erzeugen können, findet man in England in der äußersten Vollendung. Dem Erfindungsgeiste ist hier kein Ziel gesteckt, weil Geld und Unternehmungskraft in Fülle vorhanden sind, um jede neue Idee ins Leben zu rufen. Die für die Marine und die Menschheit so wichtige Erfindung, durch hermetisch geschlossene, mit Luft gefüllte Röhren, welche das Schiff umgeben, dieses vom Sinken zu retten, selbst nachdem es bereits ganz mit Wasser gefüllt ist, wurde an mehreren Schiffen im Hafen von Portsmouth eingeführt, nachdem viele Versuche ihre Güte hinlänglich erprobt hatten. Wenn man bedenkt, daß in manchem Jahre 4 bis 500 Schiffe zu Grunde gehen, so wird man diese Erfindung als eine der wichtigsten für einen Seestaat betrachten müssen. Die Vielfältigkeit, womit der Dampf auf alle Zweige der Mechanik angewendet wird, muß in kurzem auch eine Revolution in der Art, Krieg zu führen, bewirken, und die Experimente, welche hier mit der Perkins'schen Dampfkanone täglich angestellt werden, die im Stande ist, in einer Stunde 25,000 Kugeln abzusenden, zeigen zur Genüge, daß Kriege, wie sie bisher geführt wurden, in der Folge unmöglich sein werden. Ein bairischer Offizier, der sich gegenwärtig hier befindet, hat nun aber eine Kraft erfunden, welche die des Dampfes in Fortbewegung von Schiffen und Wagen noch übertreffen soll. Die englische Regierung scheint dieser neuen Idee alle Aufmerksamkeit zu schenken, und englische Ingenieure sind beauftragt, Versuche ihrer Ausführung zu prüfen.

Kunst-Nachricht.

Religiöse Musikfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, zum Besten des Missions-Vereins.

Den geehrten Kunstfreundinnen, welche die Güte gehabt haben, ihre Theilnahme an der beabsichtigten religiösen Musikfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs zuzusagen, welche am 4. August d. J. zum Besten des Missions-Vereins in der hiesigen Moritzkirche stattfinden wird, theile ich in Bezug auf die weitere Einrichtung der genannten religiösen Musikfeier vorläufig mit, daß der Herr Consistorial-Rath Dr. Tholuck auf desfalls an ihn ergangenes Ansuchen, sich gefällig entschlossen hat, zwischen der ersten und zweiten Ab-

theilung der aufzuführenden religiösen Musikstücke eine die Feier des Tages und den damit verbundenen Zweck betreffende Rede zu halten.

Die nächste Gesang-Probé wird Freitag, den 22. Juli c., Abends 6 Uhr, in der Moritzkirche gehalten werden, und bitte ich Sie, so wie diejenigen geehrten Damen, welche sich Ihnen zu dem beabsichtigten guten Zwecke noch anschließen wollen, um gütigen zahlreichen Besuch dieser Probé.

Vorstehende Einladung und Nachricht richte ich zugleich an die geehrten Mitglieder des akademischen Sing-Vereins, und bitte Sie ebenfalls um zahlreichen Besuch dieser Probé.

Die geehrten Herren Dilettanten, welche zur Verstärkung des Orchesters gewogenlich mitwirken wollen, werden durch ein besonderes Circular von der Zeit der ersten Instrumental-Probé in Kenntniß gesetzt werden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen erwähne ich nur noch, daß Zuhörer bei den Proben nicht zugelassen werden können.

In Betreff der Eintrittsbillete zur Aufführung selbst für das größere Publikum wird der Missionsverein eine Subscription eröffnen und das Weitere unmittelbar bekannt machen.

Der Universitäts-Musik-Direktor
Dr. Naue.

Bekanntmachungen.

Haus- und Ackerverkauf.

Auf den 1. August, des Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Unterschriebenen 1 Wohnhaus nebst dabei liegendem Garten und 1 Stück Grabeland in Eisleben, meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Welcher,
verpflichteter Auctionator.

Eine Wittchasterin wird zur Mitte des Augusts d. J. — wo sich die jegige verheirathen wird, — auf einem größeren Rittergute bei Naumburg a. d. S. gesucht. Neben guten Zeugnissen über das stieliche Verhalten und Erfahrung in der Wittchasterführung und Kochkunst verlangt, dagegen gutes Gehalt und freundliche Behandlung zugesichert. Man wolle sich persönlich oder schriftlich melden beim Kreisamtmann Dollmann in Naumburg.

In unserm Verlage erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn, zu haben:

v. Lobstein, G., Enthälte Geheimnisse der Fabrication französischer Liqueure. Mit einer lithogr. Abbildung. Preis 15 Sgr.

Magdeburg, den 1. Juni 1836.

Ernst Wagner & Richter.

Ganz vorzüglich schöner Rheinlachs ist so eben angekommen. G. Goldschmidt.

Ein gutes Fortepiano ist zu verkaufen große Steinstraße No. 83.

Bekanntmachung.

Von nächster Woche an wird in hiesigem Brauhause stets Dienstags Breihan, Donnerstag aber, statt bis her Mittwochs, Braundier gefaßt und verkauft.

Am Siebichenstein, den 14. Juli 1836.

Ein hübsches Landgut mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 78 Berliner Schfl. Aussaak Gärten und Wiesen, soll für den billigen Preis von 2500 Thlr. mit der Erde verkauft werden. Nähere Auskunft giebt das Landwirtschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Hermann, Schmeerstraße No. 702.

Ein schon gewandter Bediente vom Lande, der genügende Zeugnisse, so wie auf Verlangen mehrere hundert Thlr. Kautions baar stellen kann, sucht ein Unterkommen als Bediente oder als herrschaftlicher Kutscher. Näheres bei
Ernstthal in Halle.

Bekanntmachung.

Die Erben des zu Gerbstedt verstorbenen Rentmeisters Hrn. Johann Friedrich Reußner wollen das erbchaftliche Wohnhaus zu Gerbstedt, der Kirche gegenüber gelegen, und welches sich zu jedem Geschäft eignet, so wie auch den großen Garten vor dem Eisleber Thore, aus freier Hand verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich dieserhalb bei Karl Peinert sen. in Helbra oder dem Oekonomem Hrn. Friedrich Reußner in Oberrißdorf melden, können mit diesen in Unterhandlung treten und vortheilhaften Verkauf, Bedingungen entgegensehen.

Den 18. Juli 1836.

Die Reußner'schen Erben.

Große Porzellan-Auction.

Montag, als den 25. Juli c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und die folgenden Tage in denselben Stunden, sollen in meinem hinter dem Rathhause sub No. 250 belegenen Auctions-Local 12 Kisten neues Porzellan, bestehend in Speise- und Kaffeegeschirr aller Art, wie auch Waschbecken und Nachttöpfe u. s. w., öffentlich meistbietend gegen sogleich baare Zahlung versteigert werden, wozu gehorsamst einladet der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctions-Commissär

Gottl. Wächter.

Heu-Verkauf.

Donnerstag den 21. Juli, Vormittags von 9 bis 10 Uhr, soll auf der v. Thaddenschen Wiese in der Planenaer Ober-Aue das Heu unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Verkauf.

Mehrere Ritter- und Landgüter, Wasser- und Windmühlen, werden zum Verkauf nachgewiesen durch das Commissions- und Versorgungs-Comptoir von Johann Gottfried Brüder, in Merseburg am Roßmarkt.

Fertig gedruckten Rhein-Lachs, das ist 25 Sgr., empfing in frischer Zustellung
E. H. Nibel.

Zukünftigen Donnerstag oder Freitag fährt ein leerer Kutschwagen von hier nach Magdeburg. Das Weitere bei Liebrecht.

Anstellungs-Gesuch.

Mehrere Mädchen von guten Familien, welche sich durch gute Zeugnisse als Wirthschafterin und Köchin ausweisen können, suchen in ihrer Qualität Anstellung durch das Commissions- und Versorgungs-Comptoir von Johann Gottfried Brüder, in Merseburg am Hofmarkt.

Theater in Lauchstädt.

Donnerstag, den 21. Juli: Tancred, große Oper in 2 Akten, von Rossini. *** Tancred — Dem. Mansfeld vom Darmstädter Hoftheater, als 2tes Debüt.

Die Direction.

Concert. Heute Mittwoch in Freiensfelde. G. Kurß.

Ein Mann, welcher circa 150 Thlr. disponibel hat, wünscht an einen solidem und einträglichem Geschäft als Theilnehmer aufgenommen zu werden. Man bittet Adressen unter C. P. portofrei an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein in einer Hauptstraße belegener geräumiger Laden, Ladensube und Wohnung ist zu Michaelis d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft im Commissions-Bureau von J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Ein solides gebildetes Mädchen, welche unverschuldet ihres Dienstes entledigt worden, wünscht als Ladendemoiselle, Jungfer, oder in einer Stadt, oder Landwirthschaft ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Es sind mir am Sontage 2 Jagdhunde zuge laufen, der eine ist ganz braun, der andere weiß mit braunen Flecken. Der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Empfang nehmen beim Seilermeister Heyer in Rtenberg.

Jagdgewehre.

Ich bin wieder mit einer Auswahl sehr schöner Herzberger Jagdgewehre versehen, welche sich, wie immer, durch Schärfe und Weite des Schusses so rühmlich auszeichnen, und verkaufe solche, als Commissions-Artikel, sehr billig.

G. Baldamus in Hettstedt.

Bei seinem Abgange von Döllnitz in der Aue nach Schleien empfiehlt sich Aderwandten und Bekannten der Oberamtmann Kretschmann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Juli 1886.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	
Pr. Engl. Ob. 30	4	101½	101	
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	62½	62½	
Rm. Ob. m. l. G.	4	102½	101½	
Nm. Int. Sch. do	4	—	—	
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102½	
Königsb. do.	4	—	—	
Elbing. do.	4½	—	—	
Danz. do. in Th.	—	44	—	
Westpr. Pfdb. A.	4	103½	102½	
Gr.-Hj. Vol. do.	4	104½	—	
Ostpr. Pfandbr.	4	—	103	
Pomm. Pfandbr.	4	101½	101½	
Kur- u. Nm. do.	4	—	100½	
do. do. do.	3½	99½	98½	
Schleffische do	4	—	106	
rückst. G. d. Km.	—	87	86	
do. do. d. Nm.	—	87	86	
Zinsch. d. Km.	—	87	86	
do. do. d. Nm.	—	87	86	
Gold al marco	—	217	216	
Neue Dut.	—	18½	—	
Friedrichs'or	—	15½	13½	
Disconto	—	4	5	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 19. Juli.

Weizen	1 thl. 12 sgr.	6 pf. bis 1 thl. 15 sgr.	— pf.
Roggen	— : 27	6 : — 1	— : —
Gerste	— : 23	9 : —	25 : —
Hafer	— : 17	6 : —	20 : —

Stroh, 4—6 Thlr.

Magdeburg, d. 16. Juli. (Nach Wispein.)

Weizen	32 — 34½ thl.	Gerste	20 — 20½ thl.
Roggen	24 — 24½	Hafer	17½ — 18½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 17. Juli: 49 Zoll unter O.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kommerzienrath Herrmann a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Reinhardt a. Mannheim. — Hr. Dr. Hoffmann u. Hr. Cand. jur. Haase a. Leipzig. — Hr. Krim. Rath Hühne a. Liebenwerda. — Hr. Jäger-Lieutenant Ritter v. Grammont a. Albemen. — Hr. Part. Sauer mann a. Münster.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Förtsch a. Leipzig. — Hr. Cand. Schnock a. Akenorf. — Hr. Hauptm. Falten m. Fam. a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm. Wernicke a. Magdeburg. — Hr. Part. Franke a. Ehur.
- Soldnen Ring:** Hr. Musikus Görstmann a. Weimar. — Hr. Kaufm. Reichenberg a. Minden. — Mad. Arendt a. Erfart. — Hr. Kaufm. Reifner a. Magdeburg. — Hr. Insp. Gruhl, u. die Mad. Black u. Unsmus a. Berlin. — Mad. Köppe a. Porebam. — Hr. Musikus Hammer a. Rudolfsstadt. — Hr. Steuerrath Prellwitz a. Naumburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Part. Lord Gordmey m. Sem. a. Edinburgh. — Mad. Käsemacher m. Fräul. Löcher, Hr. Lehrer Löw, u. die Hrn. Pastoren Reinhard u. Lisse a. Magdeburg. — Hr. Superint. Fuhrer a. Fraustadt. — Hr. Cand. Waimann a. Kassel.
- Schwarzen Bär:** Hr. Amts. Lessing a. Bitterfeld. — Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Würzburg. — Hr. Handl. Comm. Hempel a. Elberfeld. — Dem. Grefsin a. Leipzig.